Abstract: Die vorliegende Arbeit soll klären, wie verständlich der Koalitionsvertrag 2025 zwischen Union und SPD ist und ob diese Verständlichkeit in einzelnen Themenfeldern von der Mehrheitsmeinung der Bevölkerung in diesen Themenfeldern abhängt.

Folgende forschungsleitenden Fragen werden beantwortet:

- *Wie ist die allgemeine sprachliche Verständlichkeit des Koalitionsvertrags 2025 ausgeprägt?*
- *Wie unterscheidet sich die sprachliche Komplexität zwischen Themen, bei denen die Positionen im Koalitionsvertrag mit der öffentlichen Meinung übereinstimmen, und solchen, die ihr widersprechen?*

Um die Forschungsfragen zu beantworten, wurden mittels einer kombinierten Inhalts- und Sekundäranalyse Textausschnitte aus dem Koalitionsvertrag mithilfe des Hohenheimer Verständlichkeitsindex analysiert und mit Umfragedaten zur öffentlichen Meinung verglichen.

Die Analyse zeigt, dass der Koalitionsvertrag formal verständlicher ist als seine Vorgänger, aber dass er insgesamt weiterhin schwer zugänglich bleibt. Besonders auffällig sind Unterschiede zwischen einzelnen Themenfeldern. Sprachliche Hürden ergeben sich unter anderem durch Fachbegriffe, lange Sätze und Nominalstil. Die politische Sprache bleibt überwiegend expertenorientiert.

Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen der formalen Verständlichkeit und dem Einklang mit der öffentlichen Meinung konnte nicht nachgewiesen werden. Offenbar wurde eine unverständlichere Sprache nicht bewusst gewählt, um eine Diskrepanz zur Mehrheitsmeinung der Bevölkerung zu verschleiern.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Laura Clephas

E-Mail: laura.clephas@gmx.de